

**Carl Jenkins "Trumpeting Organ Morgan"** ist inspiriert durch einen Text des walisischen Schriftstellers Dylan Thomas aus dem Theaterstück "Under Milk Wood" ("Unter dem Milchwald"): "Die Trompetenorgel Morgan spielt nachts allein für jeden, der zuhört: Liebende, Nachtschwärmer, die stillen Toten, Landstreicher oder Schafe."

Der schwedische Komponist und Organist **Gunnar Idenstam** hat in der "Katedralmusik" 17 Orgelstücke zu einer Suite zusammengefasst. Die "**Aria II**" (Andante alla Bach) beginnt wie ein bachsches Flötenduett über eine Pop Ballade mit der Melodie im Bass. Der zweite Teil der Arie ist eine Weiterentwicklung des Balladen Bassthemas, inspiriert vom Genesis Bass Gitarristen Daryl Stuermer. Die "**Toccata I**" ist eine typische französische Toccata mit schnellen Akkordrepetitionen und einem symphonischen Rockthema. Die Begleitfiguren in der rechten Hand imitieren die Schlagzeugbegleitung. Der zweite Teil Toccata ist melodisch, rhythmisch und harmonisch vom argentinischen Tango inspiriert.

**Barbara Dennerlein** ist eine deutsche Jazzmusikerin. Sie verhalf der Hammondorgel im Jazz Mitte der 1980er Jahre in Deutschland zu einer neuen Popularität. Der beschaulich, ruhige "**Holy Blues**" lässt dem Interpreten Freiheiten und Improvisationsmöglichkeiten zu.

Die "**Toccata in Boogie**" des amerikanischen Komponisten bildet den Schlusssatz der "**American Suite**". Ein fulminantes Virtuosenstück par excellence, das die Orgel und den Interpreten an die Grenzen bringt.

**Hans-André Stamm** ist ein deutscher Komponist und Organist. In der Paraphrase über "**Amazing Grace**" verarbeitet er die bekannte Hymne dudelsackimitierend und raffiniert für die Orgel eingerichtet. Die "**Rapsodia alla Latina**" ist ein Feuerwerk im spanisch-brasilianischen Stil. Stamm verarbeitet darin – beginnend als Fuge – die Rhythmik und die leicht modifizierte Melodie von Tico tico.

Die Slawischen Tänze sind eine Sammlung von 16 Instrumentalstücken von **Antonín Dvořák**. Die Stücke wurden für Klavier zu vier Händen geschrieben und jeweils kurze Zeit später für Orchester bearbeitet. Der **Tanz Nr. 8 g-Moll** ist ein Furiant. Der Furiant (tschech. „der Begeisternde“, dies von lat. furians, „begeisternd, rasend“) ist ein schneller böhmischer Volkstanz, der durch einen Taktwechsel zwischen 2/4- und 3/4-Takt charakterisiert ist.

Die **Farandole** ist der Schlusssatz der Arlésienne Suite Nr. 2 von **Georges Bizet**. Der effektvolle, stürmische Schlusssatz kombiniert das Eingangsthema des 1. Satzes der Suite Nr. 1 mit einer Farandole, einem provençalischen Volkstanz.

**Tico-Tico no Fubá** (deutsch: der Spatz im Maismehl) ist ein brasilianischer Chorosong von **Zequinha de Abreu** aus dem Jahr 1917. Es handelt sich um ein auch heute noch geschätztes Stück der klassischen lateinamerikanischen Unterhaltungsmusik. Der Komponist bezeichnet das Lied als Chôro sapéca. Das Tanzlied soll in einem hohen Tempo gespielt werden.

Seine Beliebtheit beruht auf der eingängigen Melodie und dem temperamentvollen lateinamerikanischen Rhythmus, der an einen Samba erinnert. Der Songtext von Aloísio de Oliveira erzählt von einem Spatz, der das ganze Maismehl aufpickt und sich weder von der Katze, einer Vogelscheuche noch einer Falle vertreiben lässt: «O Tico-Tico tá comendo meu fubá.» (deutsch: „Oh, der Tico-Tico isst mein Maismehl“).

Das Orgelarrangement von Markus Kühnis stützt sich grundsätzlich auf das Original, enthält dann aber auch noch eigenwillige Zusätze....